

Herzschlag – Was Gott bewegt

Gottes Leidenschaft Menschen zu segnen

Sonntag, 23. April 2017

Videoclip <https://www.youtube.com/watch?v=lw3a4RDb-Lo>

Es gibt zwei Gründe warum ich diese Predigt mit einem Werbespot der österreichischen Klassenlotterie beginne. Erstens, weil viele Menschen beim Begriff Segen sehr schnell an materielle Dinge denken. Und genau dieser Umstand könnte bei unserem heutigen Thema zu einem Missverständnis führen. Deshalb muss ich es gleich am Anfang klarstellen: Nein, ich predige heute nicht darüber wie wir durch den Glauben zu einer neuen Rolex oder zu unserem Traumauto kommen. Ich will nicht leugnen, dass sich Gottes Segen auch materiell manifestieren kann, doch ich halte nichts von dem in Amerika so beliebten Wohlstandsevangelium, welches sich ganz ähnlich anhört wie so eine Lottowerbung. Und doch bin ich zutiefst überzeugt, dass eine der grossen Leidenschaften Gottes darin besteht, Menschen zu segnen und zwar mit einem Segen, der alles Materielle weit übertrifft. Dieser geistliche Segen, von dem Paulus spricht, ist in seiner Qualität ein ewiger, unvergänglicher Segen. Dieser Segen soll in unser Leben fließen und mit genau diesem Gedanken beginnt der Epheserbrief. Der zweite Grund, warum ich mit dieser Lottowerbung eingestiegen bin, liegt in der Aussage: «Der Reichtum ist zu mir gekommen». Diesen Satz könnte man, sofern man begriffen hat, dass es sich um einen geistlichen Reichtum handelt, glatt als Überschrift über das erste Kapitel

des Epheserbriefs setzen. Genau genommen ist das erste Kapitel des Epheserbriefs ein Hymnus, ein Lobpreis über die Grosszügigkeit der Gnade Gottes. Dabei sieht Paulus die Initiative bei Gott und nicht bei uns. Er hat uns erwählt, er hat uns vorherbestimmt. Nicht wir haben den Segen gesucht, sondern der Segen hat uns gesucht, er hat uns durch Jesus Christus buchstäblich mit dem Reichtum seines Gnade überschüttet! Hören wir uns doch einmal an, was Paulus in Epheser 1,4-14 schreibt (Neue evangelistische Übersetzung)

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns durch ihn mit dem ganzen geistlichen Segen aus der Himmelswelt beschenkt hat. Denn in Christus hat er uns schon vor Erschaffung der Welt erwählt, einmal heilig und tadellos vor ihm zu stehen. Und aus Liebe hat er uns schon damals dazu bestimmt, durch Jesus Christus seine Kinder zu werden. Das war sein eigener gnädiger Wille und es diente zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns durch seinen geliebten Sohn beschenkt hat. Durch ihn wurden wir freigekauft – um den Preis seines Blutes –, und in ihm sind uns alle Vergehen vergeben. Das verdanken wir allein Gottes unermesslich großer Gnade, mit der er uns überschüttet hat. Er schenkte uns Einsicht und ließ uns seine Wege erkennen. Und weil es ihm so gefiel, hat er uns in das Geheimnis seines Willens, den er in Christus verwirklichen wollte, Einblick nehmen lassen. Er wollte dann, wenn die richtige Zeit dafür gekommen sein würde, seinen Plan ausführen: alles unter das Haupt von Christus zu bringen, alles was im Himmel und auf der Erde existiert. In ihm haben wir auch ein Erbe zugewiesen bekommen. Dazu hat er uns von Anfang an bestimmt. Ja, das war die Absicht von dem, der alles verwirklicht was er vorhat. Er wollte, dass wir zum Lob seiner Herrlichkeit da

sind, wir, die schon vorher auf den Messias gehofft haben. Und nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die gute Botschaft von eurer Rettung, gehört habt und zum Glauben gekommen seid, wurdet auch ihr durch ihn mit dem versprochenen Heiligen Geist versiegelt. Dieser Geist ist die Anzahlung auf unser Erbe und die Garantie für die vollständige Erlösung seines Eigentums. Auch das dient zum Lobpreis seiner Herrlichkeit.

Wow, das ist enorm, was der Heilige Geist durch den Apostel Paulus in solch einen kurzen Text hineinpackt hat. Im Griechischen Grundtext besteht der gesamte Textabschnitt, den ich gerade vorgelesen habe aus nur einem Satz. Diese Art von Sätzen sind eine Spezialität des Apostels Paulus. Er beginnt mit einem Hauptgedanken und verästelt sich dann bei dessen Ausführung in diverse Nebengedanken, die immer tiefer gehen und immer neue Themengebiete anreissen. Ich möchte von Anfang an klarstellen, dass ich nicht vorhabe, diesen Text heute umfassend auszulegen, es würde bedeuten, dass wir bis heute Abend hier sitzen würden. Ich werde vielmehr folgendes tun: ich gehe den grossen Linien im Text nach und versuche dabei die Hauptgedanken herauszuarbeiten und zu erklären. Darüber hinaus ermutigen wir euch im Rahmen dieser neuen Predigtreihe, in den kommenden Wochen persönlich immer wieder die Texte des Epheserbriefs zu lesen und zu vertiefen. Wir ermutigen alle Kleingruppenleiter, den Epheserbrief aufzugreifen und mit der Gruppe in die Tiefe zu gehen.

Wer nur wenig Zeit hat, dem empfehle ich die Podcasts von *bibletunes* zum Epheserbrief. Bibletunes gibt es mittlerweile als App fürs Smartphone, damit kannst du sogar auf dem Weg

zur Arbeit eine wertvolle Lektion aus dem Epheserbrief hören. Die Beiträge dauern zwischen 5 und 7 Minuten.

Ich persönlich bin zum Schluss gekommen, dass Paulus im ersten Kapitel des Epheserbriefs mindestens drei wichtige Ziele verfolgt. Er schreibt diese Zeilen,

1. Damit wir entdecken welch unfassbaren Segen, Gott uns in Jesus Christus geschenkt hat
2. Damit wir danach streben, besser zu verstehen, was dieser Segen für unser Leben bedeutet
3. Damit wir Gott ehren mit unserem Leben aufgrund der Segnungen, die er uns geschenkt hat

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus.

Mit diesen Worten lädt Paulus uns ein, den unfassbaren Segen, den Gott uns in Jesus Christus geschenkt hat zu entdecken.

Stell dir vor, du hast Lotto gespielt und den Jackpot geknackt aber du weißt es nicht. So ungefähr leben Menschen, die zu Jesus Christus gehören, sich aber nicht bewusst sind, was ihnen in Jesus Christus gehört. Das darf nicht sein, deshalb lehrt Paulus die Christen in Ephesus über den Segen, der in Jesus Christus verborgen ist. Im Bild gesprochen will er uns helfen, den Jackpot zu entdecken, den wir mit dem Glauben an Jesus Christus gewonnen haben.

Dabei stellen sich uns mindestens zwei Fragen. Erstens die Frage, was wir uns ganz grundsätzlich unter dem ominösen Wort Segen vorstellen sollen. Und zweitens, was der Segen in Christus konkret beinhaltet.

Zur ersten Frage: Was bedeutet Segen?

Rein vom griechischen Ursprung her bedeutet segnen «Gutes reden», im Sinne von «über jemanden Gutes aussprechen». Das hört sich im ersten Moment harmlos an. Wenn wir uns jedoch bewusstmachen, welche Macht darin, wenn Gott spricht, dann sieht das ganz anders aus. In Psalm 33,9 lesen wir *«Denn wenn er spricht, so geschieht's; wenn er gebietet, so steht es da»*. Von Gott gesegnet zu werden bedeutet deshalb, seine liebevolle und zugleich machtvolle Zuwendung zu erleben. Segen bedeutet, Gott ist mir dir in seiner ganzen Liebe und Macht. Gott sagt, *«Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht» (Matthäus 4,4)*.

Wenn wir an den Anfang der Bibel gehen, stellen wir fest, dass die Geschichte der Menschheit mit genau diesem Wort beginnt. So lesen wir in 1. Mose 1,27 *Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie...* Die Geschichte der Menschheit beginnt damit, dass Gott den ersten Menschen seine liebevolle und machtvolle Zuwendung schenkt. Wenn ich das mit einem Bild veranschaulichen soll, dann habe ich das Bild der Sonne vor mir. Der Segen Gottes hat für uns Menschen eine ähnliche Bedeutung wie die Sonne für die Erde. Wenn die Sonne von einem auf den anderen Moment erlöschen würde, dann dauert es rund 8 Minuten bis auf dieser Erde stockdunkel wäre. Genau dasselbe geschieht, wenn der Segen Gottes vom Leben eines Menschen weicht,

es wird dunkel, Finsternis breitet sich aus. Angenommen die Sonne würde tatsächlich erlöschen, dann würde innerhalb einer Woche die Durchschnittstemperatur auf diesem Globus auf 0 Grad sinken. Nach einem Jahr wäre die Erde auf durchschnittlich -72 Grad abgekühlt. Das heisst, wo die Kraft der Sonne nicht mehr wirkt, bleibt am Ende nur der Tod. Genau dasselbe gilt für den Segen Gottes. Ohne Gottes Segen sind wir dem Tod ausgeliefert, die Bibel bezeichnet diesen Zustand auch als «Leben unter dem Fluch». Es gibt nur diese beiden Möglichkeiten. Entweder ist Gott für uns oder er ist gegen uns. Der Segen Gottes ist kein belangloses Add-on, so eine Portion Schlagrahm auf die wir auch verzichten könnten. «An Gottes Segen ist alles gelegen» sagt ein Sprichwort. Das ist der Grund, warum wir durch die gesamte Geschichte der Bibel hindurch immer wieder auf dasselbe Phänomen stossen, nämlich dass Menschen sich den verlorenen Segen Gottes zurücksehnen, der Segen Gottes, der durch die Sünde abhandengekommen ist. Das beginnt bei Kain und Abel, die sich beide nach der freundlichen Zuwendung Gottes sehnen und so geht es weiter durch die Geschichte der Urväter über Abraham, Isaak, Jakob. Die Frage von Segen und Fluch ist zentraler Gegenstand des Bundesschlusses zwischen Gott und dem Volk Israel und auch die Könige und Propheten beschäftigen sich mit dieser Frage. Die Menschheitsgeschichte ist eine grosse Suche. Die Suche nach nichts Geringerem als dem Segen Gottes. Denn es bleibt uns nichts Anderes übrig entweder wir finden den Segen Gottes oder wir bleiben in der Finsternis, dem geistlichen Tod. Rund um diese Suche nach dem Segen hat sich eine enorme religiöse Industrie gebildet. Sie reicht vom Animismus über die österreichische Klassenlotterie bis zum Zen-Buddhismus. Es ist kaum zu fassen, was wir Menschen nicht alles tun und

opfern auf dieser Suche nach dem Segen Gottes. Mitten in diese Welt der verzweifelten Suche nach dem verlorenen Segen ruft der Apostel Paulus: ***Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus.***

Bumm! Das ist wie ein Paukenschlag, zu Beginn eines gewaltigen Konzerts. Die Bibel sagt damit: Wer immer nach dem verlorenen Segen Gottes sucht, der wird ihn an nur einem Ort finden, nämlich in Jesus Christus. Das bedeutet für alle die noch auf der Suche sind, konzentriere deine Suche auf diese Person, auf Jesus Christus. Und es bedeutet für alle die bereits zu Jesus Christus gefunden haben, dass wir aufhören können zu suchen. Unsere Aufgabe besteht vielmehr darin, zu entdecken, was wir in Christus geschenkt bekommen haben. Darauf bezieht sich nämlich die zweite Frage: Was konkret beinhaltet dieser Segen in Jesus Christus? Es sind mindestens fünf wesentliche Eigenschaften, die Paulus in unserem Text ausführt:

- Der Segen, durch Jesus Christus vor dem Angesicht Gottes bestehen zu können
- Der Segen von Gott als Kind angenommen zu sein
- Der Segen einer bereinigten Beziehung mit Gott
- Der Segen als Erbe Gottes eingesetzt zu sein
- Der Segen der Präsenz des Heiligen Geistes

Der Segen, durch Jesus Christus vor dem Angesicht Gottes bestehen zu können

Denn in Christus hat er uns schon vor Erschaffung der Welt erwählt, einmal heilig und tadellos vor ihm zu stehen.

Im Brief an die Hebräerchristen lesen wir: *Jeder Mensch muss einmal sterben und kommt danach vor Gottes Gericht. (Hebräer 9,27)*. Ich weiss, das ist nicht gerade eine hippe Botschaft in unserer Zeit, aber es ist die Wahrheit. Und letztlich trägt jeder Mensch dieses Bewusstsein im Innersten mit sich. Wir alle müssen eines Tages offenbar werden vor dem Thron Gottes und dann werden wir von Gott nach unseren Werken gerichtet und es ist jetzt schon klar, dass dann kein Mensch auch nur die geringste Chance hat vor Gott zu bestehen. Laut Römer 3,23 sind alle Menschen *«schuldig geworden und spiegeln nicht mehr die Herrlichkeit wider, die Gott dem Menschen ursprünglich verliehen hatte.»* Im Buch der Offenbarung wird dieses letzte Gericht mit folgenden Worten beschrieben:

Ich sah einen großen, weissen Thron und den, der darauf saß. Erde und Himmel konnten seinen Anblick nicht ertragen, sie verschwanden im Nichts. Und ich sah alle Toten vor dem Thron Gottes stehen: die Mächtigen und die Namenlosen. Nun wurden Bücher geöffnet. Über alle Menschen wurde das Urteil gesprochen, und zwar nach ihren Taten, wie sie darin beschrieben waren. Auch das Buch des Lebens wurde aufgeschlagen. (...) Und alle, deren Namen nicht im Buch des Lebens aufgeschrieben waren, wurden in den Feuersee geworfen. (Offenbarung 20,11ff)

Der eine oder andere fragt sich jetzt vielleicht ob es wirklich nötig ist, dass ich uns hier so plastisch die Hölle vor Augen male. Ich denke ja, denn nur vor diesem Hintergrund können wir das Ausmass des Segens Gottes erfassen, den er uns in Jesus Christus geschenkt hat. Denn jeder, der an Jesus Christus glaubt und ihm sein Leben anvertraut hat, der darf jetzt schon gewiss sein, dass er an genau diesem Tag **«einmal**

heilig und tadellos vor ihm stehen» wird. Nicht aufgrund seiner eigenen Gerechtigkeit, sondern aufgrund der Stellvertretung von Jesus Christus. Weil er unsere wohlverdiente Strafe auf sich genommen hat und uns im Gegenzug seine Heiligkeit und Tadellosigkeit geschenkt hat. Wenn du im Vertrauen auf Jesus lebst, gibt es keinen Grund mehr dich vor diesem Tag des Jüngsten Gerichts zu fürchten. Doch das ist noch lange nicht alles, was uns in Christus geschenkt ist.

Der Segen von Gott als Kind angenommen zu sein

Und aus Liebe hat er uns schon damals dazu bestimmt, durch Jesus Christus seine Kinder zu werden. Das war sein eigener gnädiger Wille und es diente zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns durch seinen geliebten Sohn beschenkt hat.

Ein weiterer zentraler Aspekt des Segens in Christus besteht darin, dass Gott uns in einen neuen Beziehungsstatus gesetzt hat. Er hat uns als seine Kinder angenommen. Aus Liebe. Aus freiem Willen. Als reines Geschenk ohne Gegenleistung. Das Wort, welches Paulus hier verwendet, war zu seiner Zeit die offizielle Bezeichnung für eine Adoption nach römischem Recht. Wenn ich daran denke, dann kommt mir unweigerlich eine bewegende Szene aus dem alten Spielfilm «Ben Hur» in den Sinn. Die Szene, wo der römische Feldherr Arrius den Sklaven Ben Hur als seinen Sohn adoptiert. Solch einen Vorgang hatte Paulus vor Augen, als er diese Verse schrieb. Durch Jesus Christus haben wir eine völlig neue Beziehung zu Gott erhalten. Wir sind seine geliebten Söhne und Töchter.

Der Segen einer bereinigten Beziehung mit Gott

Der Segen in Jesus Christus beinhaltet jedoch weit mehr als nur einen neuen Beziehungsstatus, er schenkt uns vor allem eine völlig neue Qualität der Beziehung zu Gott. *Durch ihn wurden wir freigekauft – um den Preis seines Blutes –, und in ihm sind uns alle Vergehen vergeben. Das verdanken wir allein Gottes unermesslich großer Gnade, mit der er uns überschüttet hat.*

Während meiner Bibelschulzeit machte ich in diesem Zusammenhang eine sehr prägende Erfahrung. Wir beschäftigten uns damals in der Systematischen Theologie mit der Lehre Errettung und auch mit der Definition von Vergebung. Der Dozent definierte diesen Begriff wie folgt: *Vergebung bedeutet die Beseitigung einer Schuld in der Art und Weise, dass sie keine Belastung mehr für das gegenseitige Verhältnis darstellt.* Das ist eine sehr treffende Beschreibung, doch ich war nicht wirklich bewegt davon. Bis ich ein paar Tage später eine sehr tiefgehende Erfahrung machte. Ich war damals in der Gärtnerei tätig, die auch für die Pflege des gesamten Umschwungs tätig war. Eines Tages war der Seniorchef abwesend und mein Kollege und ich kamen auf die Idee, dass es uns Spass machen würde einen Baum im Park zu fällen. Bezüglich dieses Baumes gab es schon eine längere Unstimmigkeit zwischen dem Seniorchef und dem Juniorchef. Wir nutzten den Moment und überredeten den Juniorchef zur Erlaubnis den Baum zu fällen, den der Senior zwanzig Jahre zuvor gepflanzt und liebevoll gepflegt hatte. Ehrlich gesagt hatte ich, trotz allem Spass an der Macht, die uns die röhrende Motorsäge verlieh, schon während der ganzen Aktion kein wirklich gutes Gefühl. Ich muss dazu sagen, dass ich zum Senior eine gute Beziehung hatte und er

sehr väterlich mit mir umging. Als dann der Seniorchef später zurückkam war es mit dem Spass definitiv vorbei. Er stellte nur eine Frage: Wer hat diesen Baum gefällt? Danach sprach er mindestens zwei Tage lang kein einziges Wort mehr mit uns. Es war als hätten wir ihm mit dem Fällen dieses Baumes ein Stück seiner Seele herausgeschnitten. In diesem Moment wurde mir bewusst wie kaum zuvor, was es bedeutet, wenn Schuld eine Beziehung belastet. Irgendwann hatte ich mich durchgerungen, den Senior aufzusuchen, weil ich ihn um Vergebung für unsere hinterhältige Aktion zu bitten wollte. Was ich dann erlebte, hat mir die Definition von Vergebung tief ins Herz geprägt. Es war die Reaktion eines tief geistlichen Mannes, der mir mit Tränen in den Augen sagte: «Daniel, ich habe dir vergeben und es steht nichts mehr zwischen uns, darauf kannst du dich verlassen!» Genau das ist die Botschaft, die Gott dir in Jesus Christus zuspricht: Ich habe dir vergeben und es gibt nichts mehr, was zwischen uns steht und unsere Beziehung belastet! Wann immer wir unsere Sünde bekennen, wird Gott so reagieren, weil wir in Jesus Christus vollkommene Vergebung für alle unsere Sünden haben.

Doch selbst da hat der Segen in Jesus Christus noch kein Ende. Paulus fährt weiter und zeigt auf, dass wir durch Jesus Christus nicht nur Kinder Gottes, sondern auch Erben Gottes geworden sind.

Der Segen als Erbe Gottes eingesetzt zu sein

In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt, nach dem Ratschluss seines Willens

Stell dir vor, Bill Gates, einer der reichsten Männer dieser Welt würde vor deiner Tür stehen und dir mitteilen, dass er dich auserkoren hat, sein Erbe zu werden. Du wärst völlig aus

dem Häuschen und könntest es wohl nicht fassen. Und dann lesen wir «In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden» und nehmen das einfach so als Info hin. Sind wir uns bewusst, was es heisst, dass wir zu Erben Gottes eingesetzt sind? Im Gleichnis vom verlorenen Sohn gibt Jesus uns eine Definition für diesen Status des Erben. Dort sagt der Vater zu dem älteren Sohn, der über sein Leben jammert: *«Mein Sohn, du bist immer bei mir gewesen. Alles, was ich habe, gehört auch dir.»* (Lukas 15,31). Das ist die Beschreibung eines Erben Gottes. Weil das so ist, schreibt Jakobus so provokativ: *Ihr habt nichts weil ihr nicht bittet!* (Jakobus 4,2). Viele Christen leben wie Bettler obwohl sie doch Erben Gottes sind! Für Paulus hatte dieses Erbe nicht nur eine zukünftige Bedeutung. In Philipper 4,19 spricht er der Gemeinde in Philippi Gottes Versorgung zu und bezieht sich auf genau diesen Reichtum des Erbes in Christus. Wörtlich sagt er: *Mein Gott aber wird all eurem Mangel abhelfen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.* Wir müssen dringend verstehen, was der Segen in Jesus Christus für unseren Alltag als Kinder Gottes bedeutet. Der Segen Gottes ist die Quelle um all unserem Mangel Abhilfe zu verschaffen. Lebst du schon aus diesem Reichtum oder mühst du dich ab und verlässt dich lieber auf deine eigene Kraft und Leistungsfähigkeit? Um ein Leben als Erbe Gottes Leben zu können brauchen wir den Heiligen Geist und damit sind wir beim letzten Gedanken in der Aufzählung des Apostel Paulus

Der Segen der Präsenz des Heiligen Geistes

Und nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die gute Botschaft von eurer Rettung, gehört habt und zum Glauben gekommen seid, wurdet auch ihr durch ihn mit dem versprochenen

Heiligen Geist versiegelt. Dieser Geist ist die Anzahlung auf unser Erbe und die Garantie für die vollständige Erlösung seines Eigentums. Auch das dient zum Lobpreis seiner Herrlichkeit.

Ich habe vorhin eine Szene aus dem Film Ben Hur erwähnt. Während Arrius öffentlich bekannt gibt, dass er Ben Hur als seinen Sohn adoptiert, steht dieser wie benommen da und kann es nicht fassen was da vor sich geht. Das geht so bis zu dem Moment, wo Arrius seinen persönlichen Siegelring abnimmt und ihn seinen frisch adoptierten Sohn Ben Hur übergibt. Plötzlich begreift Ben Hur, dass Arrius es ernst meint. In diesem verhältnismässig kleinen Gegenstand steckt unglaublich viel drin. So ist es auch mit dem Heilige Geist. Der Heilige Geist besiegelt Gottes Entschlossenheit uns all diese Segnungen tatsächlich zu übertragen. Paulus bezeichnet das Siegel als «Anzahlung auf das Erbe und die Garantie auf die vollständige Erlösung seines Eigentums». Der Heilige Geist ist das Siegel unserer Freisprechung, der Beweis unserer Gotteskindschaft, die Anzahlung auf unser Erbe und der Ausweis unserer Vollmacht. Er gibt uns Vollmacht im Gebet und es verleiht uns Vollmacht im Kampf gegen die finsternen Mächte. In Jesus Christus sind wir nicht nur gerechtfertigt, nicht nur zu Kindern Gottes gemacht, nicht nur in eine bereinigte Beziehung gestellt, nicht nur zu Erben Gottes gemacht, sondern auch bevollmächtigt als Kinder Gottes in dieser Welt zu leben. Und zwar zu Gottes Ehre. Das führt mich zum Schluss dieser Predigt. Gott hat uns in Jesus Christus gesegnet mit allem geistlichen Segen...

3. Damit wir Gott ehren mit unserem Leben aufgrund der Segnungen, die er uns geschenkt hat

Der Lobpreis des Apostels Paulus in Vers 4 beginnt im Griechischen mit den Worten «**gesegnet** sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus der uns gesegnet hat...». Die meisten Übersetzungen geben diesen Begriff mit «gepriesen» oder «gelobt» wieder, was auch richtig ist. Und doch steckt da wohl mehr dahinter. Es ist so etwas wie ein Wortspiel. Gesegnet sei Gott, der uns gesegnet hat! Im Grunde ist damit das Anliegen des gesamten Textes in einem Satz zusammengefasst. Wir sind nämlich nicht nur gesegnet, sondern auch dazu berufen ein Segen zu sein. Zu allererst für Gott und zwar dadurch, dass unser ganzes Leben zu einem Lobpreis für Gott wird. Wie in eine Schlaufe kehrt Paulus über den ganzen Text immer wieder zu diesem Punkt zurück:

- Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus
- zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten
- damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit leben, die wir zuvor auf Christus gehofft haben
- dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit

Wir sind gesegnet, damit wir ein Leben zur Ehre Gottes führen und somit auch für andere Menschen ein Segen sind.

2. Damit wir danach streben, besser zu verstehen, was dieser Segen für unser Leben bedeutet

Sicher hast du bemerkt, dass ich das zweite Ziel, welches Paulus im ersten Kapitel des Epheserbriefs anvisiert übersprungen habe. Dieser Teil soll im Selbststudium erarbeitet werden. Lies dazu den zweiten Abschnitt des ersten Kapitels, dieser beginnt ab Vers 14. Stimme mit ein in das Gebet des Apostels Paulus und beginne zu forschen, was diese Segnungen ganz konkret für deinen Alltag bedeuten